

# MATRICULA ONLINE



DIE MATRIKENBÜCHER  
DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM INTERNET  
[www.matricula-online.eu](http://www.matricula-online.eu)



## Matrikenbücher - Quellen kirchlichen Lebens und staatlicher Verwaltung

Als Folge der Reformbeschlüsse des Konzils von Trient wurde in den Pfarren mit der Aufzeichnung der gespendeten Sakramente in Form von Tauf-, Trauungs- und Sterbebüchern begonnen. Die Matriken sind Zeugnis der personenbezogenen Pastoral, der Zuwendung zu jedem Menschen. Neben ihrer religiösen Funktion waren diese dann lange Zeit die einzigen Verzeichnisse, die die Entwicklung der Bevölkerung einer Pfarre dokumentierten.

Sie wurden damit zu einer einzigartigen Quelle für die Epoche der Frühen Neuzeit und des 19. Jahrhunderts. Sie liefern die Basis für vielfältige historische Fragestellungen: angefangen bei der Heimatforschung über Informationen zu den eigenen Vorfahren bis hin zu medizingeschichtlichen Untersuchungen.

Mit der Zeit der Aufklärung Ende des 18. Jhdts. wurden aus den ursprünglich aus rein religiösen Motiven geführten Büchern auch staatliche Personenstandsregister, was in Österreich bis 1939, in Bayern bis 1875 Gültigkeit hatte.



[www.matricula-online.eu](http://www.matricula-online.eu)

### Beteiligte Institutionen:

Diözesanarchiv St. Pölten ([www.dasp.at](http://www.dasp.at))  
Erzdiözese Wien, Erzbischöfliches Ordinariat ([stephanscom.at](http://stephanscom.at))  
Diözese Linz ([www.diocese-linz.at](http://www.diocese-linz.at)) in Kooperation mit OÖ. Landesarchiv  
Archiv des Bistums Passau ([www.archiv.bistum-passau.de](http://www.archiv.bistum-passau.de))

### Kontakt und Anfragen:

[info@matricula-online.eu](mailto:info@matricula-online.eu)





Über unser Portal sind die Matrikenbücher der vier Diözesen kostenlos und 24 Stunden am Tag zugänglich. Die Öffentlichkeit bekommt so einen unkomplizierten Zugang zu ihrem kulturellen Erbe, die katholische Bevölkerung kann sich in ihre Glaubensstradition einbinden und die Pfarrämter sind von einer zeitverschlingenden Aufgabe entlastet.

Da Matrikenbücher persönliche Informationen wie Geburt, Trauung und Todesdaten enthalten, sind die national unterschiedlichen Beschränkungen von Datenschutz- und Personenstandsgesetz zu beachten. Es werden daher nur Informationen zur Verfügung gestellt, die keine lebenden Personen betreffen und es werden die darüberhinaus gehenden (kirchen)gesetzlichen Schutzfristen beachtet: das bedeutet in Österreich die jeweils letzten 100 Jahre und in Passau die jeweils letzten 120 Jahre.

Schutzfristen unterliegende Daten können Betroffenen unter Einhaltung der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen zugänglich gemacht werden.

Für nähere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der jeweiligen Diözesen gerne zur Verfügung!

Matrikenbücher im Internet – Ein Service der katholischen Diözesen St. Pölten, Wien, Linz (in Kooperation mit dem Oö. Landesarchiv) und Passau



„Ich freue mich, dass mit der Digitalisierung der Matrikenbücher ein ganz wesentlicher Teil des großen kulturellen Erbes unserer Kirche vielen Menschen nun kostenlos und frei zugänglich ist.“  
(Dr. Christoph Kardinal Schönborn, Erzbischof von Wien)



„Die Matrikeln dokumentieren die Lebenswenden der Menschen, also ihre genealogischen Wurzeln – den unaufgebbaren geschichtlichen Kern der Identität jedes Einzelnen.“  
(Wilhelm Schraml, Bischof em., Apostolischer Administrator von Passau)



„Die Familie ist die Keimzelle des Lebens und des Glaubens – die Matriken zeigen einen Ausschnitt dieser großen Geschichte.“  
(DDr. Klaus Küng, Bischof von St. Pölten)



„Mit der Internet-Präsentation der Matrikenbücher möchten wir ein innovatives Service bieten, ein Portal der Erinnerung an Kultur und lebendige Pastoral, die uns auch heute in zeitgemäßer Form in der Seelsorge leiten möge.“  
(Dr. Ludwig Schwarz SDB, Bischof von Linz)



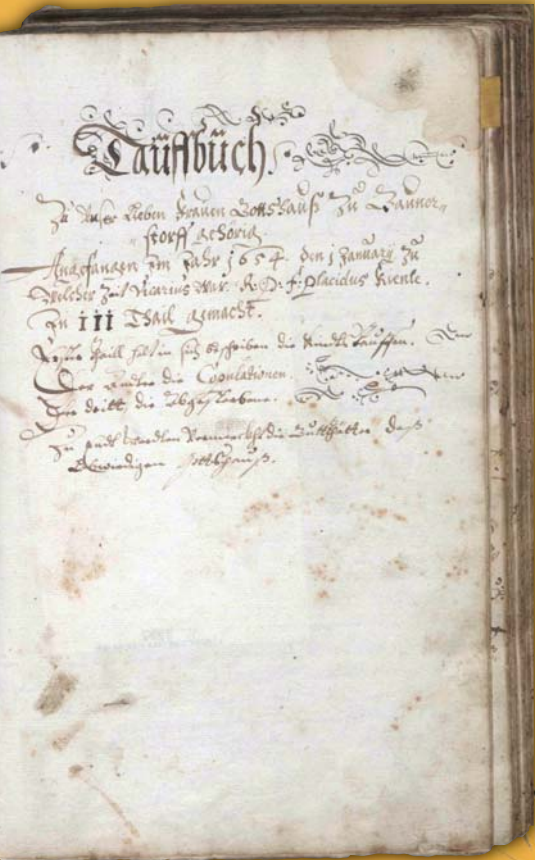
„Kirchenmatriken sind wertvolles Kulturgut, daher ist es unsere Aufgabe, für ihre dauerhafte Erhaltung und allgemeine Zugänglichkeit zu sorgen.“  
(Gerhart Marekhgott, Direktor des Oö. Landesarchivs)

Eine einzigartige Kooperation der Diözesen des ehemaligen Donaubistums

Vom frühen Mittelalter bis in das 18. Jahrhundert waren weite Teile der drei österreichischen Diözesen Wien, St. Pölten und Linz sowie des bayerischen Bistums Passau vereint im Großbistum Passau. Von Inn bis March, vom Mondsee bis an die Thaya, von der Piesting bis ins Salzkammergut erstreckte sich ein Gebiet, das in Mittelalter und Früher Neuzeit eine kirchliche Einheit bildete. Erst allmählich, beginnend mit den Bistümern Wien und Wiener Neustadt, entwickelte sich ab 1469 eine österreichische Kirchenorganisation.

Im Projekt Matricula treffen sich die vier Nachfolger des ehem. Großbistums Passau zu einer einzigartigen Kooperation: die Matrikenbücher der Pfarren, ein wesentlicher Teil ihres historischen Gedächtnisses, wird virtuell zusammengeführt und der Öffentlichkeit kostenlos und unabhängig von Raum und Zeit zur Verfügung gestellt.

Die kirchlichen Archive „... tragen wirksam zur Steigerung des Zugehörigkeitsgefühls jeder einzelnen Generation zur Kirche bei und machen den Einsatz der Kirche in einem bestimmten Gebiet offenkundig.“  
(Rundschreiben „Die pastorale Funktion der kirchlichen Archive“, Vatikanstadt, den 2. Februar 1997, Päpstliche Kommission für die Kulturgüter der Kirche)



Si autem accipere uxorem non possit & si nuptiarum non possit  
Anna Maria...

Sterbe=

...orbene